

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
(Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft)

Es wird gebeten, alle Schreiben — bis auf besondere Ausnahmefälle — nicht an den Präsidenten oder die Referenten persönlich zu richten, sondern an die Deutsche Forschungsgemeinschaft und jede einzelne Angelegenheit in einem besonderen Schriftstück zu behandeln, da andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Tgb.-Nr. Ar. 6/27/1

135
Berlin-Steglitz, den 20.10.42
Grunewaldstraße 35
Fernsprecher: 72 60 71
Postscheckkonto: Berlin 112390

Herrn
Prof. Dr. Th. Mayer,
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde,
Berlin NW 7
Charlottenstr. 41

Sehr geehrter Herr Professor!

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft dankt für Ihr Schreiben vom 5. d. Mts., betreffend Honorarzählung für das "Deutsche Archiv für Geschichte des Mittelalters". Sie weist daraufhin, dass bei dem Honorar von RM 870.— für Band V Heft 1 21 3/4 Bogen zugrundegelegt waren, sodass bei der jetzigen Ueberweisung für Heft 2 nur noch 18 1/4 Bogen = RM 730.— berechnet wurden. Die Bewilligung lautete auf insgesamt 40 Bogen.

Sollten Sie von dem für Band V überwiesenen Honorar von RM 1.600.— Fräulein Dr. Vienken eine Sonderzuwendung zukommen lassen, so erklärt sich die Forschungsgemeinschaft damit einverstanden, eine zusätzliche Bewilligung von RM 70.— käme jedoch nicht in Frage.

Heil Hitler!

I. A.:

Mewank

C. 1446/1473. 10000. 7. 41.

5. Band, der in Höhe von 870,-- RM überwiesen worden ist, ist der Betrag von 70,-- RM übrig geblieben.

Ich bitte diesen Betrag von 70,-- RM an Fräulein Dr. Thea Vienken überweisen zu dürfen. Frl. Dr. Vienken hatte bei der Herausgabe des 5. Bandes besonders umfangreiche Arbeiten zu leisten, sodass es wohl begründet ist, wenn sie eine Sonderzuwendung erhält.

Heil Hitler!

M